

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 31.

Neuenbürg, Samstag den 25. Februar

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirke viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amthches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Für das **Ersatz-Geschäft** ist folgender Plan festgesetzt:

- 16. März Musterung in Herrenalb,
- 17. und 18. " " Calmbach,
- 20. " 21. " " Neuenbürg,
- 22. " Losziehung " "

Dies wird hiemit vorläufig bekannt gegeben.

Den 24. Februar 1899.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Beschälstation Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Station decken vom **6. März bis 14. Juni** d. J. die K. Landbeschäler und zwar je von Montag früh bis Donnerstag früh

- 1. Bitiges, hellbraun v. Villiers,
- 2. Reg, Rappe v. Comet.

Das Deckgeld beträgt 6 M, für Ausländer 8 M, welches beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen ist.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 J. Probirt wird präzis zu den nachstehenden Stunden:

Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landoberschallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Weil der Stadt den 24. Januar 1899.

K. Beschälauufsichtsamt.
Grüner.

Revier Wildbad.

Schlagraum und

V. Kl. Langholz-Verkauf.

Am **Samstag den 4. März d. J.**, vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei wird der Schlagraum aus Abt. I. 15 Eichenhäuslein, I 30 Vorderer Waldhütte und II 84 Hinterer Gütersberg; sowie 2 Stück Langholz V. Kl. mit auf 0,28 Jm. aus Abt. II 115 Unteres Baurentsch verkauft.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 1. März d. J.**, vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeindevald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 308 St. tam. Langholz I.—V. Kl.,
 - 2 " buch, ditto II. Kl.,
 - 64 " Bau- u. Gerüststangen,
 - 16 " Ausschusstangen,
 - 8 " Werkstangen II. Kl.,
- wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 23. Februar 1899.

Schultheißenamt.
Gann.

Privat-Anzeigen.

Holländ. Unübertroffen und seit 1880 bewährt! 10 Pfd. Tafel. B. Becker in Zefen a. D.

Calmbach.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hingang unseres lieben, unvergesslichen Kindes

Martha

spricht den innigsten Dank aus
Familie Geisel.

Ich suche eine noch in gutem Zustande befindliche

Ein- od. Zweispänn.-Chaise.

Offerte mit Preisangabe wollen an G. Adam Keppler in Schömberg, O.A. Neuenbürg gerichtet werden.

Verloren

ging am 9. d. Mts. von Calmbach über Wildbad und Michelberg bis Simmersfeld ein neuer, grauer, wollen. Pferde Teppich mit dem Namen „Chr. Keppler“. Der redliche Finder wird gebeten, solchen in der Wirtschaft zur Sonne in Calmbach gegen Belohnung abzugeben.

Keßnerin-Gesuch.

Ein braves, fleißiges u. ehrliches Mädchen, das etwas servieren kann, findet bis 1. März Stelle bei Burghard z. „Bären“.

Gräfenhausen.

Ein 13 Wochen trächtiges, sehr schönes

Mutterschwein

seht wegen zukft. Eberhaltung dem Verkauf aus

J. Gänfle, Bäcker.

Loffenau.

Einen Fassel,

14 Monate alt, von sehr schwerer Limburger Rasse abstammend, ein sehr wertvolles Tier, halt zu verkaufen
Fritz Barth, Schreiner.

Prämirt Heilbronn 1897.

Dr. M. Kalbe

in Amerika approb. Zahnarzt
Telephon-Anschluss Nr. 506.

Karlsruhe Sprechstunden
Kaiserstr. 147. 9—5 Uhr.

Neuenbürg.

Rekruten-Versammlung

am Sonntag den 26. ds. Mts. im Gasth z. grünen Baum. Hierzu sind auch die Zurückgestellten freundlichst eingeladen.

Neuenbürg.

Unterzeichneter ist gefonnen, seinen

Acker

mit schönen tragbaren Obstbäumen in den Hausäckern zu verkaufen.

Karl Knöller.

Sattlerlehrling-Gesuch.

Ordentlicher Junge findet sofort oder später bei günstigen Bedingungen gute Lehrstelle; im letzten Jahr erhält derselbe Lohn.

Carl Luz, Gernsbach,
Sattler, Tapezier u. Reiseartikelgeschft.

Prämirt Stuttgart 1896.

Württemberg. Portland-Cement-Werk

zu Lauffen am Neckar

Telegr.: Cementwerk Lauffenneckar

Telephonruf: Heilbronn 75

empfiehlt seinen

Portland-Cement

Qualität ersten Ranges

langsam oder schnell bindend.

Jahresproduktion: 1 1/2 Millionen Centner

ferner

Cement = Kalk

hervorragendes Mörtelmaterial für Hoch- und Wasserbauten, wetterfesten Verputz etc.

Garantie für Gleichmäßigkeit.



Neuenbürg, den 25. Februar 1899.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treu-beforgte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter



Christiane Weik, geb. Krauss
Dreher's Witwe

nach kurzem Kranksein heute nacht 12 Uhr im 85. Lebensjahr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Leichenbegängnis: Montag Mittag 4 Uhr.

Canstatt.

Gesundheitsrückichten zwingen mich, meine Sprechstunden in Pforzheim bis auf Weiteres ausfallen zu lassen. In Notfällen stehe ich immer zu Diensten.

Oberamtsarzt a. D. Fischer.

Vorschuß-Verein Pforzheim,
eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Des Rechnungs-Abschlusses wegen ist unser Geschäftszimmer am

Dienstag den 28. Februar

von nachmittags 1 Uhr ab

geschlossen.

Geflügelzüchter-Verein Calmbach.

Am Sonntag den 5. März hält der hiesige Verein im Gasthaus zur „Sonne“ seine erste

Ausstellung,

verbunden mit

Prämierung und Glückshafen

und ladet Freunde und Gönner der Sache zur Besichtigung der Ausstellung höflichst ein.

Eintritt à Person 20 Pfa.
Eröffnung vormittags 11 Uhr.

Der Vorstand.

Salvator-Bier

aus der Zacherlbrauerei München

Meiner werten Kundschaft teile ich mit, daß ich von heute Samstag an Salvator-Bier auschenke.

Achtungsvoll

G. Obenland
z. „Alten Post“.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher

Maler-, Anstreich- und Lackier-Arbeiten

bestens. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werte Kundschaft hier und auswärts zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtungsvoll

G. Binder, Volk's Nachfolger.

Wohnung bei A. Wagner's Witwe.

KREUZSTERN SUPPEN à 10 Pfg.

für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe, ermöglichen es der Hausfrau, in wenigen Minuten und nur mit Zusatz von Wasser ebenso das Tüschchen kräftige als wohlschmeckende Suppen herzustellen. In 50 verschiedenen Sorten, wie: Erbs-, Reis-, Tapioca, Julienne-, Bohnensuppe etc. zu haben bei

Karl Bechtle, Colonialw. i. Herrenalb.

Gewerbeverein Calmbach.

Am Dienstag den 28. ds.,
abends 8 Uhr

findet

Versammlung

im Gasthaus zur „Rose“ statt. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder der Vorstand

Leopold L u. h.

Gleichzeitig werden noch ganz besonders Freunde der Sache behufs Eintritt in den Verein eingeladen.

Der Obige.

Neuenbürg a. Enz.

Altes Eisen, alte Öfen, Maschinen- u. andern Guss, sowie alle Metalle etc.

kauft fortwährend zu Tagespreisen.

Christian Geuzle.

Futterschneid-Maschinen und Messer

zu jeder Maschine passend hält auf Lager

der Obige.

Säger-Gesuch.

Tüchtige Säger auf Zirkularsäge, sowie ein im Umgang mit dem Holz vertrauter

Arbeiter,

welcher eventuell freie Wohnung erhält, für dauernde Beschäftigung gesucht.

Ernst Ludw. Wagner, Sägewerk, Grstmühl bei Hirzau.

Neuenbürg.

Hg. Haizmann,
Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

Ia. Portlandcement, Salz- und gew. Ziegel, Schindel, Schwemmsteine, Backsteine in allen Sorten, Kaminsteine, Kaminansätze (20, 25 und 30 cm weit), feuerfeste Backsteine und Platten, hohle Gewölbsteine in einem Stück, Steinzengröhren für Abort und Dohlenanlagen, Cementröhren, farbige Plättchen für Küche und Hausflur, Kaminthürchen 20, 25 und 30 cm weit, eiserne Dachfenster, schwarzen u. weißen Kalk.

Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmepreise.

Auf Georgi d. J. sind gegen gesetzliche Sicherheit

5000 Mark

zu 4% auszuleihen. Zu erfragen bei dem Beauftragten Karl Mayer, Schreiner in Arndach.

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch u. billig

besorgt.

G. Mech

Schmalz-Offert.

Feinstes Schweineschmalz
garantiert frei von jedem fremden Zusatz

von **Arnour & Co.,**
Chicago,

bei 9 Pfd. (Postpaket)	43 Pf.
25 Pfund-Rübel	41 ..
50 Pfund-Rübel	40 ..
100 Pfund-Rübel	39 ..

Feinst Hamburger Anker-Schmalz

bei 25 Pfund-Rübel	42 Pf.
50 Pfund-Rübel	41 ..
100 Pfund-Rübel	40 ..

Feinst Hamburger Radbruch-Schmalz

bei 9 Pfd. (Postpaket)	47 Pf.
25 Pfund-Rübel	45 ..
50 Pfund-Rübel	44 ..
100 Pfund-Rübel	43 ..

Garantiert reines

Schweineschmalz
in eleganten Blechheimern mit

Genetel.

Blechmer mit netto 9 Pfund für K. 4.—, Blechmer mit netto 20 Pfd. K. 8.40, gegen Einsendung oder Nachnahme empfiehlt

A. Köhler,
Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

Hektographenmasse und dto. Tinte

zu haben bei **G. Mech**

Kein Hustenbonbons übertrifft

Kaisers Brust-Caramellen.

(Wohlgetrakt mit Zucker in fester Form.)
notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.

Preis per Paket 25 Pfg. bei:

Wilh. Fieß, Neuenbürg.
Chr. Voger, Calmbach.

Offerierte

auch in diesem Jahre wieder meine allbekanntesten guttöschenden **Häutenfrüchte**, nur neue und schöne Primawaren zu Detailpreisen wie folgt:

Große reine Hellerlinsen pr. Pfd.	22
mittel Pinsen	16
ungarisch kleinste Perlbohnen	18
Viktoria-Erbisen geschälte	22
ditto gespalten	18
Brodel-Erbisen mit Hülsen	26
geschält	30

Ebenso empfehle ich noch folgende Artikel:

Prima Tafelkaffee in 6 1/2-12 Kilo-Email-Eimern	pr. Pfd. 17 1/2
Pfälzer, Italiener Fechtknoblauch	25
Körnerfutter für Groß- u. Kleingeflügel, gemischtes Kanarienfutter	25
Dankfamen	pr. Pfd. 8
Welschforn	pr. Pfd. 8 1/2
ditto geschrotet	9
Gerste, beste	9
Hafer	8
Taubenfutter	8

Christian Stoll,
Wein-, Spirituosen- und Landes-Produkten-Handlung, Calmbach.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am Sonntag **Reminiscere**, den 26. Febr.
Predigt vorn. 10 Uhr. (Mat. 12, 38 bis 42; Lied Nr. 401: **Dank** 1141.)
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit den Söhnen: **Stadtdiener** 18814.

Mittwoch, den 1. März, abends 7 1/2 Uhr **Bibelstunde.**

Aus Stad

Seine M
Sägewerkbesitzer
den Titel eines
verliehen.

Seine M
Postbediensteten
dem Landpostbo
silberne Ver
+ Rothe
kurz vor 8 Uhr
Ortsbewohner ei
die Feuerweh
Wohn- und Det
Georg Friedr. D
Das Haus stand
nach allen Seit
Weiterverbreitun
dem Gebäude sel
der nächste Hyd
weit von der W
deshalb an genü
Feuerprobe beim
wendet werden.
gerettet. Leider
Das Mobiliar is
gegangen; doch
Der Gesamtchad
belaufen. Die G
aufgeklärt. Der
des Kamins ent
erhoben werden.

Laut K. W
hielt die Gemein
die Ermächtigung
Verbrauchsabgabe
Pforzheim
hat in seiner gef
einer neuen Anle
beschlossen.

Pfo
Mai hat
Lanten
das Gro
Pforzheim
zur Zeit die Z
Umfang. — In d
fiel gestern früh
scheibe auf den Le
ist hoffnungslos.
Pforzheim
Tagen fiel hier
stärkerer kleinerer
auf. Derselbe ist
fabrik in Cansta
hiesigen Tuben- u
Richter. Der
Gewicht und fäh
ruhiger Sicherheit
Neuenbürg
Schweinemark
zugeführt. Das
verkauft.

Den

Der Kaiser
etwa 800 Köpfe
für Kautschuk nach
die Mannschaften z
wohl zu sagen. A
erfolgt am 4. Mär
stadi". Mit dem
nun auch die Ver
Marine-Inspektion
werden. Nach der
nach Helgoland, u
Düne zu besichtig
Der Reichst
die zweite Beratung
Bei dem Titel „Gel
der Abg. Dr. Spä
lastung des Reichs
der Rangstellung d
Reichsgericht an. V
Sinne vom Staat
antwortet. — Auch
Justiz-Etat auf der
(Soz.) klagte über
zu Gefängnis ver



Aus Stadt Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat dem Sägemehlbefitzer Karl Commerell in Höfen den Titel eines Kommerzienrats gnädigst verliehen.

Seine Majestät der König hat dem Postbediensteten Kuppys in Neuenbürg und dem Landpostboten Krauß in Wildbad die silberne Verdienst-Medaille verliehen.

† Rothensol, 24. Febr. Gestern abend kurz vor 8 Uhr, als die auswärtigen Ortsbewohner eben nach Hause kamen, wurde die Feuerwehre allarmiert. Der Dachstod des Bohn- und Oekonomiegabäudes des Tagelöhners Georg Friedr. Ohner stand in hellen Flammen. Das Haus stand vor dem Ort, vollständig frei nach allen Seiten, so daß eine Gefahr der Weiterverbreitung des Feuers nicht vorlag. Von dem Gebäude selbst wurde nichts gerettet. Da der nächste Hydrant der Wasserleitung ziemlich weit von der Brandstätte entfernt ist und es deshalb an genügendem Druck fehlte, mußte die Feuerspritze beim Löschen des Brandes verwendet werden. Röhre und Schweine wurden gerettet. Leider ist das Federvieh verbrannt. Das Mobiliar ist ebenfalls völlig zu Grunde gegangen; doch ist der Beschädigte versichert. Der Gesamtschaden wird sich auf 4—5000 M. belaufen. Die Entstehung des Brandes ist nicht aufgeklärt. Derselbe soll zwar in der Nähe des Kamins entstanden sein, doch konnte nicht erhoben werden, daß dieses defekt gewesen wäre.

Laut R. Verordnung vom 10. d. M. erhielt die Gemeinde Dürrenz-Mühlacker die Ermächtigung zur Erhebung einer örtlichen Verbrauchsabgabe von Bier.

Pforzheim, 24. Febr. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung die Aufnahme einer neuen Anleihe von 3 1/2 Millionen Mark beschlossen.

Pforzheim, 24. Febr. Zu der Ende Mai statt findenden Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche trifft auch das Großogluche Paar hier ein.

Pforzheim, 24. Febr. Hier grassiert zur Zeit die Influenza in ziemlich starkem Umfang. — In dem Bentzler'schen Hammerwerk fiel gestern früh einem Arbeiter eine Nierensteine auf den Leib. Der Zustand des Verletzten ist hoffnungslos.

Pforzheim, 24. Febr. In den letzten Tagen fiel hier wiederholt ein hellgelb angefarbener kleinerer Lastwagen mit Motorbetrieb auf. Derselbe ist in der Daimler'schen Motorenfabrik in Cannstatt erbaut und im Dienst der hiesigen Tuben- und Stahlkugelfabrik von Gust. Richter. Der Wagen trägt ein respektables Gewicht und fährt bergauf und bergab mit ruhiger Sicherheit ohne erhebliches Geräusch.

Neuenbürg, 25. Febr. Auf den heutigen Schweinemarkt wurden 60 St. Milchschweine zugeführt. Das Paar wurde von 19—25 M. verkauft.

Deutsches Reich.

Der Kaiser wird sich vor der Abfahrt des etwa 800 Köpfe starken Ablösungs-Transports für Kiautschau nach Wilhelmshaven begeben, um die Mannschaften zu besichtigen und ihnen Lebewohl zu sagen. Die Abfahrt des Transports erfolgt am 4. März mit dem Dampfer „Darmstadt“. Mit dem feierlichen Abschiedsakte soll nun auch die Vereidigung der Rekruten der 2. Marine-Inspektion durch den Kaiser verbunden werden. Nach der Feier begibt sich der Kaiser nach Helgoland, um dort die Arbeiten an der Düne zu besichtigen.

Der Reichstag setzte am 21. ds. Mts. die zweite Beratung des Reichsjustiz-Etats fort. Bei dem Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ regte der Abg. Dr. Spahn (Ztr.) eine größere Entlastung des Reichsgerichtes und eine Neuordnung der Rangstellung des Senats-Präsidenten beim Reichsgericht an. Beides wurde in zustimmendem Sinne vom Staatssekretär Nieberding beantwortet. — Auch am 22. ds. Mts. stand der Justiz-Etat auf der Tagesordnung. Abg. Heine (Soz.) klagte über unwürdige Behandlung der zu Gefängnis verurteilten sozialdemokratischen

Redakteure. Der Staatssekretär des Reichsjustizamts wies diese Klagen als unbegründet zurück, worauf Abg. v. Stumm (freikons.) sich scharf gegen die verheerende Agitation der Sozialdemokratie unter spezieller Bezugnahme auf das bekannte Löbtauer Vorkommnis wandte. Ihm trat der Sozialdemokrat Stadthagen entgegen, er kritisierte in der Hauptsache ebenfalls, wie vor ihm schon „Genosse“ Heine die Art des Strafvollzugs. Der sächsische Bundesratsbevollmächtigte Generalstaatsanwalt Dr. Rügler belämpfte die Ausführungen des Abg. Heine, welche er unter dem Lärm der Linken geradezu als eine Entgleisung des Parlamentarismus bezeichnete; er nahm für die sächsischen Richter das Recht, nach eigener Ueberzeugung zu urteilen, in Anspruch und verteidigte schließlich das Geschworenen-Verdict im Löbtauer Prozeß. Die Debatte endigte mit einer Auseinandersetzung zwischen Abg. Dr. Müller-Meinungen (fr. Bp.) und Hrn. Nieberding über die bedingte Beurteilung und über die Grundzüge des Strafvollzugs.

Nach der „Nordd. Allgem. Ztg.“ bildet der Gesetz-Entwurf über die Besteuerung großer Warenhäuser noch den Gegenstand weiterer Beratungen; es läßt sich noch nicht übersehen, wann der Entwurf dem Landtage vorgelegt werden wird.

Berlin, 24. Februar. Für den bevorstehenden Kongreß zur Bekämpfung der Tuberkulose sind bereits 600 Teilnehmer angemeldet.

Berlin, 21. Febr. Nach etwa 3-wöchigem Betrieb ist das Internats-Postamt am Schlesienschen Bahnhof Anfang dieses Jahres wieder abgebrochen worden. Zur Beleuchtung desselben wurde probeweise Acetylgas gewählt. Der Versuch hat die Postbehörde derart befriedigt, daß das Reichspostamt die ausführende Firma: nunmehr auch mit der Installation einer Acetylen-Beleuchtungs-Anlage für das zum Hauptgebäude des Reichspostamts in der Leipzigerstraße 15 gehörige Musterpostamt 66 beauftragt hat.

Der sozialdemokratische Konsum-Verein in Schedewitz bei Zwickau hat in den letzten Jahren 15 bis 16 Prozent Dividenden verteilt. Die Lage seiner Angestellten war bis jetzt ungemüntraurig.

In Dortmund tobt der Kampf der Genossen unter sich weiter. In einer Versammlung wurde den Sozialdemokraten Lehmann und Bloch, die von der Parteileitung nach Dortmund geschendet worden sind, allerhand recht unschöne Dinge nachgesagt. Von Lehmann wurde behauptet, er sei nicht würdig, irgend einen Vertretersposten zu bekleiden. Beide seien arm und dürr dorthin gekommen und inzwischen dick und fett geworden. Deshalb klammerte sich auch Lehmann wie eine Wurzel an seinen Dortmunder gut bezahlten Posten.

Das Bremer Segelschiff Johann Friedrich, 1200 Tonnen groß, ist auf der Reise von London nach Philadelphia bei den Azoren gesunken. Acht Mann sind gerettet worden. Der Kapitän Lamle ist mit neun Mann wahrscheinlich ertrunken.

Am 16. Februar vor hundert Jahren kam in Bayern mit dem Kurfürsten und spätem König Max Joseph, dem Großvater des jetzigen Regenten, das pfälzische Haus Zweibrücken-Birkenfeld, also die jetzt regierende Linie der Wittelsbacher, zur Herrschaft. Der wichtige Gedenktag soll aber erst am 12. März, dem Geburtstag des Regenten festlich begangen werden, und zwar mit der Begründung, daß an diesem Tag vor hundert Jahren der neue Kurfürst seinen Einzug in das ihm entgegenjubelnde München hielt.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Febr. Seine Königliche Hoheit Herzog Albrecht ist heute früh 8.52 zur Feier des Geburtstags des Königs hier eingetroffen und hat im Residenzschloß Wohnung genommen. — Der kommandierende General des 15. Armee-Korps, Fzhr. v. Falkenstein, ist heute aus Straßburg, aus Anlaß des Geburtstages des Königs, eingetroffen.

Stuttgart, 24. Febr. Der „Staatsanz.“ veröffentlicht zahlreiche Ordensverleihungen aus Anlaß des Geburtstags des Königs. Der Minister des Innern v. Bischof erhielt das Großkreuz des Ordens der württ. Krone; den Stern zum Kommenthurenkreuz desselben Ordens erhielten: der Präsident der Generaldirektion der Posten und Telegraphen v. Weizsäcker, der Präsident der Zentralstelle für Gewerbe und Handel Dr. v. Gaupp, der Präsident des Ev. Konsistoriums Dr. Fzhr. v. Gemmingen-Guttenberg. Bischof Dr. Keppler erhielt das Kommenthurenkreuz des Ordens der württ. Krone. Generalmajor Fzhr. v. Watter und Generalmajor v. Schott, Kommandant von Stuttgart, wurden zu Generalleutnants befördert. Ministerialassessor, Regierungsrat Hofmann beim Ministerium des Innern (vorher Oberamtmann in Neuenbürg) wurde zum Ministerialrat ernannt.

Stuttgart, 23. Febr. Das Württemb. Militär-Verordnungsblatt schreibt: Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Maj. des Königs ist die bisher in Räumen des Artilleriedepots zu Ludwigsburg untergebrachte und daselbst nicht allgemein zugängliche Sammlung an Geschützen, Waffen, Fahnen, Standarten und Modellen von Heeresgerät verschiedener Art aus früheren und jüngeren Zeiten in mehreren Gemächern der sogen. Fürsten-Etage im alten Schloß in Stuttgart aufgestellt worden. Dieselbe ist vom 27. Februar d. J. ab mit Ausnahme der hohen Festtage täglich in der Zeit von 10 Uhr (an Sonntagen nach Schluß des Gottesdienstes) bis 1 Uhr geöffnet.

Stuttgart. Die Kommission der Kammer der Abgeordneten für die Ausführungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuch erledigte in drei Sitzungen, welche am letzten Dienstag und Mittwoch stattgefunden haben, zunächst den ersten Abschnitt über die Organisation des Grundbuchamts. Von den gefaßten Beschlüssen sind hervorzuheben, daß ein Antrag, den Ratsschreibern allgemein die Befugnis zur Fertigung von Kaufverträgen und Aufnahme von Erklärungen über die Auflassung zu entziehen, abgelehnt wurde mit 11 gegen 3 Stimmen. Der Antrag, nur die ungeprüften Ratsschreiber von diesen Geschäften auszuschließen, wurde ebenfalls abgelehnt mit 10 gegen 2 Stimmen. Der Antrag, auch die öffentlichen Notare zur Aufnahme von Auflassungen zu ermächtigen, wurde mit 9 gegen 4 Stimmen angenommen. Bei der Organisation des Vormundschaftsgerichts wurde die Berufung des Ortsvorstehers als gesetzliches Mitglied desselben beschlossen, ihm jedoch ein Ablehnungsrecht eingeräumt. Die Wahlperiode der Waisenrichter wurde auf 3 Jahre bestimmt, der Entwurf wollte 2 Jahre festsetzen. Zu Art. 43 wurde beschlossen, daß die Waisenrichter, soweit sie Mitglieder der bürgerlichen Kollegien sind, einer Vereidigung durch das Amtsgericht nicht bedürfen sollen. Bei Art. 47 wurde beschlossen, daß den Gemeinden auch für die Kanzleiräume des Vormundschaftsgerichts eine Entschädigung aus der Staatskasse gewährt werden.

Das Regierungsblatt vom 18. Februar publiziert das neue Landtagswahlgesetz, durch welches bekanntlich für die Landtagswahlen die Wahllokale wieder eingeführt sind. Dadurch und durch die Schaffung eines Isolier-raums ist jedem Wähler die Sicherheit geboten, daß seine Abstimmung gegen jede Beobachtung geschützt, eine absolut geheime bleibt.

Stuttgart, 22. Febr. Für den Straßen- und Flussbau in Württemberg steht nach einer vom Ministerium des Innern gefertigten Uebersicht auf Jahre hinaus ein weites Feld offen. Als dringend notwendige Bauten und Korrekturen auf Kosten des Staats werden 35 Projekte aufgeführt, die eine Exigenz von 732 300 Mark erfordern. Für wünschenswerte Bauten beträgt die Voranschlagsumme über 2 1/2 Mill. Mark; darunter 700 000 für den Schwarzwaldkreis, u. a. 100 000 M. für die Straße Pforzheim-Wildbad, 78 000 M. für die Pforzheim-Caltw.

Stuttgart. Dem Vernehmen nach haben sämtliche Bureau der Generaldirektion der Staatseisenbahnen bei dieser um versuchsweise



Einführung siebenstündiger ununterbrochener Arbeitszeit gebeten und es sollen diesem Gesuch etwa 95 Proz. der Beamten beigetreten sein.

Stuttgart. Die hies. Stadt stand einige Tage vor einem Streik der Straßenbahn-Angestellten, der zwar auf die Bevölkerung keinen direkt schädlichen Einfluß hätte ausüben können, weil sie bei dem schönen Wetter auch das schon sehr beliebt gewordene Verkehrsmittel einige Tage hätte entbehren können. Immerhin begrüßt man es mit aufrichtiger Genugthuung, daß die Straßenbahndirektion berechtigten Wünschen ihrer Angestellten entgegenkam, bevor dieselben solche aussprechen konnten. Auch die Straßenbahnbediensteten waren so klug, sich von einigen soz. Hezern nicht zu unbesonnenen Schritten fortreißen zu lassen. Befremdlich muß die sozialistische Agitation umsomehr erscheinen, sich immer wieder in solche Dinge einzumischen, die sie doch eigentlich nichts angehen. Wäre es wirklich zu einem Streik gekommen, so wären ganz unzweifellos zahlreiche Familienväter unter den bisherigen Straßenbahn-Angestellten entlassen und brotlos gemacht worden, und die Sozialdemokratie hätte wieder einmal ihre Hände in Unschuld gewaschen. Geradezu als Frechheit muß es bezeichnet werden, daß sogar bei der Straßenbahndirektion Leute als Sprecher aufzutreten wollten, die mit der Straßenbahn lediglich nichts zu thun hatten, und denen deshalb mit Recht die Thüre gewiesen wurde.

Stuttgart, 21. Febr. Nach dem Berichte der Stuttgarter Schlachthausverwaltung hat der Fleischverbrauch hier im verflossenen Jahr nicht in dem Maße zugenommen, wie dies im Verhältnis zur Bevölkerungszunahme erwartet werden konnte. Dem entsprechend hat sich auch der Betrag der für die Stadt erhobenen Fleischsteuer nur um etwa 6700 M. gegen das Vorjahr gesteigert: von 593255 auf 599953 M., während sie von 1894 bis 1895 von 505500 auf 527500 M. und von 1895 bis 1896 von letzterem Betrag auf 583000 M. gestiegen ist. Im ersten Jahre als die Fleischsteuer in Stuttgart eingeführt war (1878) war sie 371000 M. ab. Auffallend ist, daß trotz der großen Vorliebe der Stuttgarter für Metzgereien die Zahl der Schweinefleischschlachten von 53670 auf 52234 zurückgegangen. Gleich geblieben ist der Verbrauch von Kalbfleisch, während Ochsen-, Rind- und Hammelfleisch zunehmender Beliebtheit sich erfreut. Gleichwohl haben im Jahre 1898 mit der Zahl 4779 die Schlachtungen von Ochsen lange nicht diejenigen von 1873 erreicht. Die Schlachthausgesellschaft, deren Mitgliederzahl 94 beträgt, hat auf ihrem zu 800000 M. gemieteten Anwesen, nur noch 300000 M. Schulden. Wenn sie wie im letzten Jahr 77000 M. Ueberschuß erzielt, dann ist das Schlachthaus beim Uebergang an die Stadt in den nächsten Jahren nahezu schuldenfrei.

Cannstatt, 24. Febr. Gestern kam durch die Eisenbahnverwaltung der 183 qm große Wirtschaftsgarten des Jungen Hasen beim Bahnhof im Aufstreich zum Verkauf. Gasthofbesitzer Schmid z. Bahnhofshotel kaufte den Platz um 17500 M. (beinahe 96 M. für den qm.)

Kirchheim, u. F. 24. Febr. In den letzten Tagen kamen sowohl hier wie in verschiedenen Bezirksorten die Gemeindejagden aufs neue zur Verpachtung, wobei überall tüchtig gesteigert wurde. Für die Kirchheimer Jagd, welche in 2 Distrikte abgeteilt ist, wurden seither zusammen 660 M. bezahlt, während dieselbe nunmehr zu 930 M. verpachtet wurde. In Anzingen ist während der letzten Periode 140 M. erlöst worden, bei der neuen Versteigerung dagegen wurde ein Pacht von 156 M. erzielt. Ein ganz bedeutendes Plus hat sich bei der Steigerung in Dettingen u. F. ergeben, indem fast seither 105 M. nunmehr 255 M. pro Jahr erlöst wurden.

Ausland.

Die republikanischen Kreise in Frankreich befinden sich anlässlich der so glatt vollzogenen Wahl des neuen Staatsoberhauptes Loubet vorerst in rosigter Stimmung. Dank derselben hat denn auch die Antrittsbotschaft des Präsidenten Loubet im Parlamente wie im Lande eine bei-

fällige Aufnahme gefunden, obgleich die Botschaft Loubet's, bei Licht betrachtet, eigentlich nur schönklingende Phrasen aufweist. Die Botschaft sagt, die in Ordnung vollzogene Uebertragung der Gewalt habe bewiesen, daß Frankreich der Republik treu sei, in einem Augenblicke, wo einige Verirrte das Vertrauen des Landes zu seinen Einrichtungen zu erschüttern suchten. Weiter wird die Notwendigkeit der Beruhigung und der Einigkeit betont, sowie der Achtung vor den hauptsächlichsten Organen der Gesellschaft, namentlich dem Parlament, dem Richterstande, der Regierung und der nationalen Armee. Das Altentstück schließt mit einem Hinweis auf das Werk der Republik, welches die Freiheit und den Frieden sicherte, ein großes Kolonialreich gründete und kostbare Bündnisse und Freundschaften erwarb. Eine bemerkenswerte Folge hat der Präsidentenwechsel bereits insofern gehabt, als aus der neuen Patriotenliga „La Patrie Française“ so ziemlich alle wirklich anständigen Elemente wegen der Schmähungen der Führer der Liga auf Loubet ausgeschieden sind. — Präsident Loubet empfing am Mittwoch Nachmittag im Auswärtigen Amte nach einander die zur Teilnahme an der Leichenfeier für Faure eingetroffenen fremden Missionen; besonders herzlich unterhielt er sich hierbei mit den Botschaftern und Vertretern Deutschlands, Rußlands und Italiens.

Bezeichnend für die heutige Stimmung Rußlands Frankreich gegenüber kann wohl mit Recht angesehen werden, daß der Zar nicht eigenhändig, sondern durch den Minister des Aeußeren sein Beileid an den Botschafter in Paris ausdrücken ließ. Ferner, daß beim Eintreffen der Nachricht aus Paris, der russische Botschafter habe im Auftrage des Zaren einen prächtigen Kranz mit dem kaiserlichen Namenszug und der Widmung „Unserm Freunde und Verbündeten!“ niedergelegt, das Ministerium den Zeitungen unterlegen ließ, diesen Zusatz des Telegramms zu veröffentlichen, da der Botschafter die letztere Widmung, ohne einen Auftrag dazu erhalten zu haben, selbständig auf die Kranzschleife habe setzen lassen.

Paris, 23. Febr. Gegen 6 Uhr abends waren die Boulevards von einer großen Menschenmenge, welche von dem Leichenbegängnis zurückkehrte, angefüllt. Vor dem Hause der „Libre Parole“ versammelten sich Personen unter Rufen verschiedener Art. Die Polizei schritt ein und sorgte dafür, daß der Verkehr keine Störung erlitt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. — Um 10 Uhr abends kam es auf den Boulevards unter den Ruf: „Panama“ zu antisemitischen Kundgebungen. Weitere Verhaftungen wurden vorgenommen. — Abends 11,30 Uhr entstanden neue Unruhestörungen auf dem Boulevard Poissonnière. Die Polizei zerstreute die Brüller und verhaftete einige von ihnen. Von dem Balkon einer Zeitung in der Rue Faubourg Montmartre ertönte der Ruf: „Nieder mit den Pfaffen!“ was auf der Straße eine Gegenkundgebung hervorrief. Auch hier wurden einige Personen verhaftet.

Paris, 24. Febr. Ueber die Verhaftung Déroulèdes melden einzelne Blätter: Déroulède, der an der Spitze von 150 Anhängern marschierte, fiel dem Pferd des Generals Roger in die Zügel und rief: „Nicht hierher, Herr General nach dem Elysée!“ Roger riß das Pferd beiseite, rief: „Platz da, Platz da!“ und kommandierte die Truppen zur Kaserne. Déroulède blieb jedoch an seiner Seite und drang mit den Soldaten in die Kaserne ein. Roger, der Déroulède als Anführer betrachtete, befahl dessen Verhaftung. Marcel Habert und andere Mitglieder der Patriotenliga riefen den Soldaten zu: „Rettet uns vor der Anarchie; rettet uns vor den Dreyfusisten!“ Die Soldaten blieben aber durchaus ruhig. Mehrere Blätter glauben, Déroulède habe thatsächlich die Idee gehabt, sich mit Hilfe Rogers zum Diktator aufzuwerfen, und bezeichnen das Vorgehen Déroulèdes als hellen Wahnsinn. Näheres ist abzuwarten.

Paris, 24. Febr. Dem Gaulois zufolge fürchten Déroulèdes Freunde, daß Déroulède

vor den Senat als Staatsgerichtshof gestellt werden könne. Einzelne Blätter besprechen bereits die möglichen Strafen. Teils wird angenommen, es handle sich um den Versuch, die Soldaten zur Pflichtverletzung zu verleiten, worauf eine 1- bis 5jährige Zuchthausstrafe steht, teils wird geglaubt, es sei ein Anschlag gegen die Sicherheit des Staates, die mit lebenslänglicher Deportation bestraft wird.

Pest, 24. Febr. Wie die „N. Fr. Presse“ von hier meldet, ist das neue Kabinett nunmehr gebildet. Das Innere übernimmt neben dem Präsidium Coloman Szell, die Justiz der bisherige Plodz und den Handel der Abgeordnete Hegedues. Im übrigen tritt keine Aenderung ein.

Bezeichnend für den gegenwärtigen Kurs der Politik Rußlands ist, daß durch kaiserliches Manifest die staatsrechtlichen Verhältnisse Finlands eine Neuordnung erfahren. Der Kern dieser Neuordnung liegt in der beginnenden Russifizierung des Großfürstentums. Es soll hier offenbar dasselbe System Platz ergreifen, das in den Ostsee-Provinzen schon seit lange Anwendung gefunden hat.

Vermischtes.

(Die Reise um die Welt in 33 Tagen.) Wie der russische Minister des Verkehrswezens, Fürst Schilkow, in der Berjammlung der internationalen Eisenbahnverwaltungen erklärte, wird man nach Vollendung der sibirischen Bahn die Reise um die Welt in 33 Tagen machen können. Fürst Schilkow legt seiner Behauptung die folgende Berechnung zu Grunde. Von Bremen nach St. Petersburg per Bahn 1 1/2 Tage, von St. Petersburg nach Wladimostok per Bahn mit einer Geschwindigkeit von 48 km in der Stunde 10 Tage, von Wladimostok nach San Francisco über den Stillen Ozean 10 Tage, von San Francisco nach Newyork 4 1/2 Tage, von Newyork nach Bremen 7 1/2 Tage zusammen also 33 Tage. Gegenwärtig man die kürzeste Zeitdauer zu einer Reise um die Erde wie folgt: Von Newyork nach Southampton 6 Tage, von Southampton nach Brindisi über Paris 3 1/2 Tage, von Brindisi nach Yokohama durch den Suezkanal 42 Tage, von Yokohama nach San Francisco 10 Tage, von San Francisco nach Newyork 4 1/2 Tage, zusammen 66 Tage, also genau die doppelte Zeit.

(Wann schmecken die Fische am besten?) Nach den Aufzeichnungen einer in der Sportswelt bekannten Autorität auf dem Gebiete des Fischfanges sollen Lachse in den Monaten März bis September, Forellen vom April bis Septbr., Karpfen in den Monaten Januar bis März und August bis September, zur gleichen Zeit Schleie und Barsche gegessen werden. Hechte schmecken am besten in der Zeit vom Juni bis in den Januar, Zander im Januar bis März und August bis Dezember, ebenso die Aeschen, während in den übrigen Monaten der Fisch vom Laichgeschäft geschwächt, ein blaßes, trodenes und ungesundes Fleisch besitzt.

Telegramme.

Berlin, 24. Febr. In der gestrigen Audienz des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Racherer-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft überreichte dieser dem Kaiser 250 000 M. zur freien Verfügung für gemeinnützige Zwecke.

Paris, 24. Febr. Der Ministerrat hat beschlossen, in der heutigen Kammerstzung die Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung der Abgeordneten Déroulède, Habert und Millevoje zu verlangen.

Paris, 24. Febr. Gestern Abend zogen 200 Personen vor das „Petit Journal“ und schossen dort die Fenster ein. Hierbei entstand Feuer, das aber vom Personal mit Wasser-schläuchen gelöscht wurde. Von außen wurde mit Steinen geworfen, die Polizei ging gegen die Menge vor und verhaftete eine Anzahl Personen. Mehrere wurden verwundet.

Mit einer Beilage

Ausserg
strog

Die
dure

Italieni

zum Verschnitt
übrigen In- u.
Medicinal-We
Cognacs, Pun

Franz

Italiensches, Gri

Vertreter:
bei welchem au

D' THOMAS
TRADE MARK
SEIFEN
Manac
Niederla
Carl Mahle

